

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 36 (1974)
Heft: 11

Artikel: Die 50 Jahre : gesehen von einem Praktiker
Autor: Pottu, G.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1070367>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

das Mähdreschen und Hartballenpressen, welche die TK 2 erstellt und veröffentlicht, finden gesamtschweizerische Anerkennung. Die überbetriebliche Mechanisierung und die Betreuung der Maschinenringe ist Aufgabe der TK 3. Schliesslich befasst sich die TK 4 mit der Weiterbildung der Mitglieder (koordiniert mit der Berufsbildung).

Als Maschinenberater darf ich noch als Vorstandsmitglied im kantonalen Verband für Landtechnik mitwirken. Bei dieser Lösung kann jedes Jahr ein intensives und sinnvolles Kurs- und Vortragsprogramm

zusammengestellt werden. Wir dürfen nicht nur bei den Praktikern von überbetrieblicher Zusammenarbeit, Partnerschaft usw. predigen, sondern müssen diese Schlagworte auch in unsern Organisationen in die Tat umsetzen. Die Tiere rücken — sobald sie sich in Gefahr fühlen — näher, damit sie sich besser schützen können. Nach diesem Vorbild muss die Maschinenberatung mit dem Verband für Landtechnik eng zusammenarbeiten. Der praktische Landwirt ist schliesslich auf eine optimale Unterstützung angewiesen.



Die 50 Jahre, gesehen von einem Praktiker

von Herrn G. Pottu, Vizepräsident des SVLT, Malval-Dardagny GE

Mit 50 Jahren zieht der Mensch in der Regel Bilanz. Er blickt zurück und fängt an nachzudenken. Die Verantwortlichen unseres Schweizerischen Verbandes können sich dieser Regel nicht entziehen. Als Praktiker möchte ich an einige Ereignisse erinnern, die sich während der letzten 50 Jahre in meinem Gedächtnis besonders eingeprägt haben.

Da ist einmal die Ankunft in Genf der ersten 2-Zylinder-Traktoren amerikanischer Herkunft, die einer Strassenwalze ähnlich schienen. Noch gut kann ich mich an den ersten Bindemäher erinnern, dessen Bindevorrichtung uns nicht aus dem Staunen kommen liess: Fertige Garben lagen nach dem Mähen hinter der Maschine am Boden. Welch ein Fortschritt! Welche Arbeitserleichterung! Es kamen die Petroltraktoren mit Eisenstollen-Rädern, die selbst dem solidesten Fahrer Wirbelsäuleschäden beibrachten (nur erkannte man diese noch nicht als solche!). Das Aufkommen der ersten Druckluftreifen war ein weiterer bedeutender Schritt in der Motorisierung

und Mechanisierung der Landtechnik. Noch kann ich mich bis in alle Einzelheiten an die erste Pflugdemonstration des Genfer Traktorverbandes in Saignes, bei Hrn. Lamercy, erinnern. Herr Ineichen, erster Zentralpräsident, nahm auch daran teil. Die ganze Nacht zuvor regnete es in Strömen. Die Traktoren mit eng aneinander gefügten und nicht tiefen Stollen versehenen Gummireifen, hatten Mühe vorwärts zu kommen. Auf Grund der an dieser Vorführung gemachten Erfahrungen konnten sich verschiedene Fabrikanten dazu entschliessen, eigens für die Landwirtschaftstraktoren entwickelte Niederdruckreifen zu fabrizieren.

Es kam die Mobilisation des Jahres 1939. Die Treibstoffrationierung zwang in den nächsten drei Jahren viele Landwirte, Holzgasgeneratoren montieren zu lassen. Die Vorstände der meisten unserer Sektionen mussten sich mit dem Kauf und Verteilen der festen Treibstoffe (Holzklötzli, Holzkohle) befassen.

In den ersten Nachkriegsjahren wurden die Fabri-

kanten von Landwirtschaftstraktoren und Landmaschinen sehr bald von der Verpflichtung der Fabrikation von Kriegsmaterial entbunden und sie konnten sich wieder der Forschung im Sektor Landtechnik zuwenden. Die sich langsam bemerkbar machende Konkurrenz und während des Krieges auf anderen Gebieten gemachte Erfahrungen beschleunigten den Entwicklungsprozess. Das war das Startzeichen zu einer nie geahnten, beinahe «senkrechten» Entwicklung. Der Diesel-Motor wird Trumpf, seine Leistung nimmt mit jedem Jahr zu. Die hydraulische Hebevorrichtung und Dreipunktaufhänge- und -anhängevorrichtung vermag der Entwicklung im Landmaschinenwesen einen mehrfachen und zuvor nie vorausgesehenen Auftrieb zu geben.

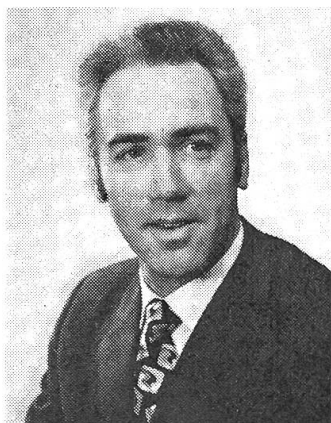
Zwischen der Inbetriebnahme des ersten Motormähers und des ersten Transporters für die Bergbauern liegt die Entwicklung des riesenhaft anzusehenden Mähdreschers für den Flachlandbauern und des Mehrzweck-Stelzen-Traktors für den Weinbauern. Nach Abzug der Kriegsjahre eine wahrhaft kurzfristige Entwicklung! Alle diese modernen, vielseitigen Maschinen, seien sie für den Landbau oder für Erntearbeiten bestimmt, fordern von ihren Benützern immer vielfältigere und in Einzelheiten gehende Kenntnisse.

Die sich im Verlaufe der Jahre im STV und SVLT ablösenden Vorstände und Ausschüsse schufen Weiterbildungskurse und Weiterbildungszentren (Riniken und Grange-Verney). Filme, Lichtbilder und weiteres Demonstrationsmaterial werden den Sektionen zur Verfügung gestellt. Zudem wurde das Verbandsorgan zu einer eigentlichen Fachzeitschrift ausgebaut. Früher «DER TRAKTOR und die Landmaschine» seit einigen Jahren die «Schweizer Landtechnik» wurde und wird in 2 Sprachen herausgegeben. Die Zeitschrift erscheint heute jährlich 15 Mal. Sie wird allen Mitgliedern und vielen Lesern in europäischen und aussereuropäischen Ländern abgegeben.

In Dankbarkeit gedenke ich aller jener, welche uns vorausgegangen sind, und zum Ausbau unseres Verbandes beigetragen haben.

Ich gratuliere dem derzeitigen dynamischen Zentralpräsidenten, Herrn Hans Bächler, wie Direktor Rudolf Piller. Letzterer hat seit 31 Jahren weder Zeit gespart, noch Kräfte geschont, um aus dem SVLT den tatkräftigen und allseits geachteten Verband zu machen, der er heute ist.

Bei Anlass dieses Jubiläums wünsche ich, dass der SVLT auch weiterhin gedeihe zum Wohle der schweizerischen Landwirtschaft.



Für den modernen Bauern unerlässlich:

Weiterbildung nach Mass

von W. Bühler, Leiter des SVLT-Weiterbildungszentrums 1 in Riniken b. Brugg

Mit einem unverhältnismässig grossen Kapitaleinsatz wurden im Laufe der letzten Jahrzehnte die meisten Landwirtschaftsbetriebe der Schweiz mechanisiert. Dieser Strukturwandel prägt nicht nur ein neues Bild der Bauernhöfe, er beeinflusst und charakterisiert besonders die Leute, welche auf den dermassen modernisierten Betrieben ihre Arbeit finden und ihr

Einkommen suchen müssen. Ich möchte darauf verzichten, die genügend bekannten Gründe aufzuzählen, welche diese — vor Jahren noch unvorstellbare — Entwicklung einleiteten, förderten und schliesslich auf den heutigen Stand brachten, der eine grossartige Leistung unserer Landwirte darstellt.

Leider hat diese Entwicklung auch ihre Schatten-